

Foto: GISA GmbH

Pilotprojekt

INTELLIGENZ GEGEN NETZÜBERLASTUNG

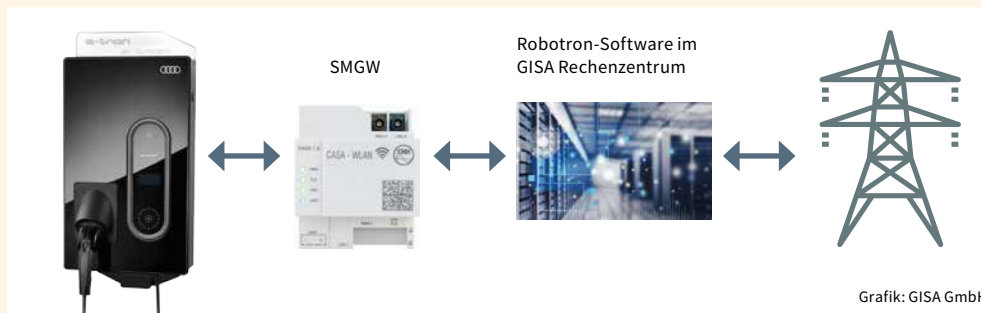
Bei einem Modellversuch haben der IT-Dienstleister GISA, die Audi AG und weitere Partner erfolgreich die direkte, netzdienliche Steuerung einer Wallbox über den CLS-Kanal eines BSI-zertifizierten Smart Meter-Gateways der EMH metering GmbH & Co KG erprobt, das eine hochsichere Datenverbindung zwischen Haus und Netzbetreiber herstellt. „Das Smart Meter-Gateway wird mittelfristig in vielen Haushalten verfügbar sein und unterliegt strengsten regulatorischen Anforderungen“, erläutert Uwe Klemm, Head of Energy Steering bei GISA. „Aus diesem Grund ist diese Technologie die einzig sinnvolle Option für die netzdienliche Steuerung von regelbaren Lasten.“ GISA agierte im Projekt als Gateway-Administrator und aktiver EMT.

Gesteuert wurde der Ladevorgang über das Robotron-System IoT Hub4Utilities, welches zum Beispiel mit Leitstellen von Netzbetreibern verknüpft werden kann und bei GISA in einem zertifizierten Rechenzentrum in Deutschland verortet ist. „Im Versuch erzeugte das System alle zwei Minuten einen zufälligen Wert für die an der Wallbox bereitgestellte Ladeleistung“, erläutert GISA-Projektleiter Uwe Klemm. „Im Realbetrieb wird das System zukünftig ein zeitversetztes Laden umsetzen – unter Berücksichtigung des Abfahrtswunsches, des Energiebedarfs und der tatsächlichen Last beziehungsweise Einspeisung der erneuerbaren Energien im Stromnetz.“ Die Steuerungssignale wurden per SMGW über ein sepa-

rat verbautes Steuermodul mit der Software der KEO GmbH an das Ladesystem connect von Audi weitergeleitet. „Dieses Modul erfüllt die derzeitigen CLS-Spezifikationen“, sagt Uwe Klemm: „Es lässt sich mit dem SMGW koppeln und kommuniziert dann mit der Wallbox über das EEBUS-Protokoll, welches gerade in das FNN und VDE-Vorschriftenwerk aufgenommen wird.“ Uwe Klemm: „GISA und Robotron können ihren Kunden so eine technische Umsetzung für steuerbare Lasten im Sinne des §14a zur Verfügung stellen.“ In einem Folgeprojekt wollen die Partner nun mehrere Ladeboxen zusammenschalten. Mittelfristig soll die neue Vernetzungstechnik erlauben, die Ladeleistung, den Ladezeitpunkt und die Ladedauer aller angeschlossenen Ladepunkte in einem Verteilnetz zu regeln – ohne die Mobilitätsbedürfnisse des Kunden zu beeinträchtigen. (pq)



www.gisa.de



Grafik: GISA GmbH